

impuls – am puls

Von Meinungen, Impulsen und Adventswegen

In der Schweiz haben wir als Stimmbürger die Möglichkeit, über Vorlagen abzustimmen. Doch manche Themen sind nicht immer ganz einfach zu verstehen. So war auch die Abstimmung zur Rentenreform sehr komplex. Man musste sich vertieft damit auseinandersetzen. Die Argumente von Befürwortern und Gegnern vereinfachten die Meinungsbildung auch nicht.

Wie findet man in solchen Fällen zu einer für sich persönlich gut vertretbaren Meinung? An der Tagung 2018 wird SKF-Ethikerin Regula Ott Möglichkeiten aufzeigen für die Stärkung der eigenen Meinung.

Impuls oder Quelle? Die Begriffe stehen für die beiden Verbandszeitschriften des Kantonal- und Dachverbandes. Wohin das eine oder andere gehört, scheint nicht immer eindeutig zu sein. Wir geben deshalb einen Überblick über die Organisation des Frauenbundes. Gleichzeitig erklären wir die Zugehörigkeit von Kollektiv- und Einzelmitgliedern.

Im Herbst wurde intensiv am Impulsthema «*make up!* mit Flüchtlingen» gearbeitet. Am SKF-Impulstag in Kreuzlingen wurden verschiedene Ideen umgesetzt und im Kantonalverband berichtete die HEKS-Rechtsberatungsstelle über das Asylverfahren.

Der Frauenverein Oberuzwil macht keine traditionellen Fensterbilder während der Weihnachtszeit. Die Frauen gestalten einen besonderen Adventsweg für Spaziergänger.

Für Ihren ganz persönlichen Adventsweg wünsche ich Ihnen, liebe Leserin und lieber Leser, viele lichtvolle Momente!

Irene Zill, Verbandssekretärin

ZWEI BUCHSTABEN MIT FOLGEN...



Advent war für uns als Kinder immer eine wundervolle, geheimnisumwobene Zeit. Jeder Tag hielt ja im Adventskalender eine kleine Überraschung bereit. Die Versuchung zu ertasten, was alles darin verborgen war, kannten wir natürlich auch.

Advent feiern wir, weil vor langer Zeit einmal eine Anfrage – geheimnisvoll und überraschend – an eine junge Frau in Nazareth erging: Gott hat etwas vor für die Menschen. Dafür braucht er dich. Bist du bereit? Und die Antwort von Maria: ein JA!

Diese zwei Buchstaben krempeln ein Leben völlig um und sind der Beginn eines neuen Kapitels, das Gott in der Geschichte mit den Menschen schreibt. Mit ihrem Ja – mir geschehe nach deiner Absicht, deinem Willen – öffnet sich Maria dem grossen Geheimnis GOTT. Sie gibt ihm Raum zum Werden in diese Welt hinein. Es geschieht ganz anders, als es unsere Art ist, sich auf etwas einzulassen oder uns zur Verfügung zu stellen. Sie nimmt es an ohne detaillierte Planung und Absicherung, ohne Vertrag mit Kündigungsregelung, ohne Konzept. In besonderer Weise muss Maria wohl berührt gewesen sein.

Vielleicht war sie erfüllt von Vertrauen und einer nicht fassbaren Gewissheit, dass es richtig ist und dass es schon irgendwie gutgehen wird. Wenn ich versuche, mich dieser Energie zu nähern, wünsche ich mir manchmal, dass ich, dass wir so offen sein könnten, wenn das Geheimnis Gott uns berührt und in uns «hineinfallen» will, damit etwas WERDE. Ich wünschte mir, zu vertrauen ohne die ewigen Abwägungen, ob es wohl richtig und gut ist. Ich wünschte mir, ab und an einfach auf mein Herz zu hören und dann zu gehen und zu tun.

Anna Maria Frei-Braun, Geistliche Begleiterin

*und gott spricht
ich gott traue mich dir mensch an
ich gebe mich in deine hand
ich gebe mich dir
mit dir schliesse ich einen Bund auf ewig*

Andrea Schwarz

Impressum impuls Nr. 69/17-4

REDAKTION:
Katholischer Frauenbund | St.Gallen – Appenzell
Oberer Graben 44 | Postfach 1122 | 9001 St.Gallen | Telefon 071 222 45 49
verband@frauenbundsga.ch | www.frauenbundsga.ch

FRAUENBUND-ANLÄSSE

FRAUENBUND-EVENT

für Vorstandsfrauen

Sa 10.03.2018 | 09.00 – 11.30 Uhr

Herisau | Chälbli-Halle

Sa 17.03.2018 | 09.00 – 11.30 Uhr

Buchs | Katholisches Pfarreiheim

GENERALVERSAMMLUNG

Mi 16.05.2018 | 14.00 Uhr

Gossau | Fürstenlandsaal

WEITERBILDUNGS- ANGEBOTE

Sa 27.01.2018 | 09.15 – 12.30 Uhr

St.Gallen | DomZentrum

Dossier Freiwillig Engagiert

Leitung: Elsbeth Fischer, Ausbilderin

Di 20.02.2018 | 09.15 – 16.45 Uhr

Chur | Centrum Obertor

make up!

Selbstbewusst und öffentlich

Leitung: Silvia Planzer, Sprechtrainerin und Schauspielerin, und Regula Ott, SKF-Beauftragte für Gesellschaft und Ethik

Mi 28.02.2018 | 09.15 – 16.45 Uhr

Rorschach | Zentrum St.Kolumban

Besuchsdienste – «Ich bin da»

Leitung: Regula Blaser-Imhasly, MAS Palliative Care

Sa 03.03.2018 | 09.15 – 16.45 Uhr

Weinfelden | Kath. Pfarreizentrum

Make up! Begegnung und Handreichung mit geflüchteten Menschen – von der Idee zum Handeln

Leitung: Regula Grünenfelder, Dr. theol.

Do 15.03.2018 | 09.15 – 16.45 Uhr

Rapperswil | Kath. Pfarreizentrum

Vereinsführung Basiskurs

Leitung: Cornelia Schinzilarz, Supervisorin BSO

Do 12.04.2018 | 09.15 – 16.45 Uhr

Chur | Centrum Obertor

Öffentlichkeitsarbeit – vielfältig und lustvoll kommunizieren

Leitung: Carmen Susanne Frei, Journalistin

TAGUNG 2018

Mittwoch | 24. Januar 2018

ab 08.30 – 12.30 Uhr

anschliessend fak. Mittagessen

Gossau | Andreas-Saal

Halt! – Das sehe ich anders

Meine Haltung finden und dafür eintreten.

Immer wieder werden wir mit Fragen konfrontiert. Einige können klar mit Ja oder Nein beantwortet werden. Andere hinterlassen Zweifel und Gewissenskonflikte. Ist meine Meinung richtig? Wie argumentiere ich? Welches sind meine Wertevorstellungen? An der Tagung setzen sich die Teilnehmerinnen mit der eigenen Haltung auseinander und lernen, mit Überzeugung hinter dem zu stehen, was sie tun.

Im Hauptteil des Tagungsthemas vermittelt Regula Ott Hintergrundinformationen zu «Was ist Ethik?». Die Referentin arbeitet als Bioethikerin beim Schweizerischen Katholischen Frauenbund. Zudem unterrichtet sie Ethik an Hochschulen. Wir freuen uns, dass Regula Ott mit ihrem Wissen und ihren Erfahrungen die Tagung leitet.

Programm

08.30 Uhr

Ankommen bei Kaffee und Brötli

09.00 Uhr

Begrüssung und Impuls

10.00 Uhr

Vortrag und interaktives Arbeiten

12.30 Uhr

Schlusspunkt

anschliessend fak. Mittagessen

Anmeldung bis Montag, 15. Januar 2018

Telefon 071 222 45 49 oder

angelika.heim@frauenbundsga.ch

Tagungskosten

CHF 27.00 nur Tagung

CHF 43.00 Tagung mit Mittagessen

Der Betrag wird vor Ort an der

Eingangskasse eingezogen.

DACHVERBAND – KANTONA

Der Frauenbund organisiert sich auf drei verschiedenen Ebenen: schweizerisch, kantonal und ortsgebunden. Alle – Dachverband, Kantonalverband und die Ortsvereine – setzen sich für ein gemeinsames Ziel zu Gunsten der Frauen ein. Jeder Verband vertritt spezifisch auf seiner Ebene diese Interessen. Wir versuchen dies in Wort und Bild aufzuzeigen:

Auf nationaler Ebene arbeitet der **SKF Schweizerischer Katholischer Frauenbund**. Nachfolgend geben wir seine Kernkompetenzen wieder.

- setzt sich für eine lebenswerte Gegenwart und eine gerechte Zukunft ein
> *Mit seinem Impulsthema make up! nimmt der SKF ganz aktuelle Anliegen auf und regt damit zum Handeln in den Ortsvereinen an*
- fördert das politische Bewusstsein und die Mitverantwortlichkeit seiner Mitglieder und befähigt sie zu öffentlichem Engagement
> *Der SKF nimmt dazu immer wieder konkret Position ein und gelangt mit anderen Frauen-Overeinigungen an die Öffentlichkeit. Auf der Webseite sind verschiedene Stellungnahmen publiziert.*
- lebt eine Spiritualität, die sich mit Tradition und Fortschritt auseinandersetzt
> *Der SKF ist kirchliche und spirituelle Heimat für Frauen. Er vertritt ein offenes «K» für eine befreiende und glaubwürdige Kirche.*
- setzt sich mit den beiden Hilfswerken Elisabethenwerk und Solidaritätsfonds für Mutter und Kind (SOFO) welt- bzw. schweizweit für das Wohl der Frauen ein
> *Mit Partnerinnen in verschiedenen Ländern verwirklicht das Elisabethenwerk gezielt Frauenprojekte. Der SOFO unterstützt unbürokratisch Familien mit Kleinkindern. Gerade Frauengemeinschaften helfen dank Spen-*

Respekt Werte **Frauen** Verbundenheit **Ethik** Offenheit **Mut** Gewissen
beheimatet sein soziales Engagement
Wandel **Gemeinschaft** Visionen gemeinsam verwirklichen
Haltung **Wurzeln** **Verantwortungsbewusstsein** **Umgangsformen** **Begeisterung** **Leben**
Würde **Mitwelt** **Care** **Schöpfungsbund**
Vorsorge **Flüchtlinge** getragen werden

VERBAND – ORTSVEREIN

denaktionen mit, diese beiden Sozialwerke zu finanzieren.

- bietet eine professionelle und kostenlose Weiterbildung
 - > Die SKF-Kurse werden den Vorstandsfrauen der Ortsvereine kostenlos angeboten. In Zusammenarbeit mit den Kantonalverbänden wird die Durchführung in den jeweiligen Kantonen organisiert.
- fördert die Vernetzung von Frauen auf nationaler, europäischer und internationaler Ebene
 - > Der SKF-Verbandsvorstand nimmt rege teil an den Austauschmöglichkeiten, die verschiedene Vereinigungen bieten. Bei der europäischen Allianz Katholischer Frauenverbände «Andante» wirkt SKF-Verbandsvorstandsmitglied Vroni Peterhans als Präsidentin.

Auf kantonaler Ebene wirkt der **Katholische Frauenbund St.Gallen – Appenzell** für die Kantone St.Gallen sowie die beiden Appenzell. Er bietet sich an für:

- Tagungen und Anlässe in religiös-spirituellen sowie gesellschaftlich-politischen Bereichen
 - > Die Tagung im Januar, der Einzelmitglieder-Anlass im Juni sowie die Herbstimpulse haben ihren festen Platz im Angebotskalender.
- Förderung von Vorstandsfrauen in Kursen
 - > Das Weiterbildungsangebot ist ein bedeutender Beitrag des Kantonalverbandes für die Schulung der Ortsvereine.
- Informations-Drehscheibe zwischen den drei Ebenen
 - > Mit Inputs auf der aktuellen Webseite und der Herausgabe der Verbandszeitschrift «impuls – am puls» informiert der Kantonalverband.
- Vorstandarbeit und Vereinsführung
 - > Der Kantonalverband unterstützt und gibt Hilfestellung bei Fragen.

- Impulse und Erfahrungsaustausch für Vorstandsfrauen und Mitglieder der Ortsvereine
 - > In Zusammenarbeit mit den Regionalvertreterinnen vernetzt sich der Kantonalverband mit der Basis.
- Beratungen und finanzielle Überbrückungshilfen durch die Beratungsstelle MÜTTER IN NOT
 - > Die Beratungsstelle ist ein wichtiges Standbein des Kantonalverbandes. Die Stelle wurde in den vergangenen knapp 40 Jahren zu einer wichtigen Anlaufstelle für Frauen, die Hilfe suchen.

Die 115 **Ortsvereine** sind – wie es der Name schon sagt – fest verankert in den Ortschaften. Ihre Tradition lebt schon seit über 100 Jahren. Im gesellschaftlichen, kulturellen und auch kirchlichen Bereich tragen die Vereine viel zu einem bunten, verschiedenartigen Gemeindeleben bei. In die Ausgestaltung der Jahresprogramme stecken die Frauen viel Herzblut.

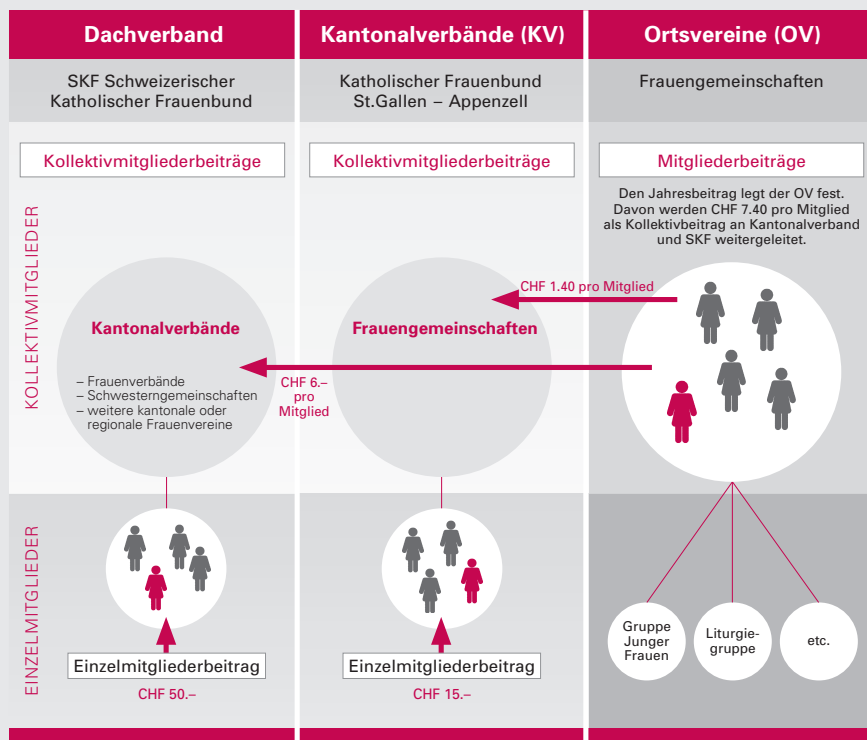
Die untenstehende Grafik verdeutlicht die Struktur und zeigt auf, wohin die Mitgliederbeiträge fließen.

Stimmrechte

An der Delegierten- bzw. General- oder Hauptversammlung können die Frauen das Stimmrecht ausüben. Dieses Recht ist in den jeweiligen Statuten geregelt.

Im Dachverband erhalten die Kantonalverbände – abgestuft nach zahlenden Kollektivmitgliedern – anteilmässig die Delegiertenstimmen. Den Einzelmitgliedern stehen zehn Delegiertenstimmen bei 500 zahlenden Einzelmitgliedern zu; pro weitere 100 zahlende Mitglieder fällt je eine weitere Delegiertenstimme an.

Im Kantonalverband fallen die Stimmrechte ebenfalls anteilmässig pro 50 Kollektivmitglieder zu. Einzel- oder Gönnermitglieder sowie die Mitglieder des Kantonalvorstandes sind mit einer Stimme vertreten.



Mit der Mitgliedschaft im OV ist man auch Kollektivmitglied im Kantonalverband und SKF. Jede Frau kann zusätzlich eine Einzelmitgliedschaft beim Kantonalverband und/oder beim SKF lösen.

FRAUENGEMEINSCHAFT OBERUZWIL



Von den Fenstern in die Kisten

Anstelle von traditionellen Adventsfenstern präsentierte der Frauenverein Oberuzwil in den vergangenen Jahren eine etwas andere Idee. Auf einem Rundgang durchs Dorf laden weihnachtliche Geschichten zum Innehalten ein. Start ist der Dorfplatz Oberuzwil bei der Kapelle. Womit sind die Kistli in diesem Jahr gefüllt? Lassen Sie sich überraschen!

Nachfolgend ein Auszug des Berichts von Christine Gregorin im St.Galler Tagblatt:

«Bis jetzt haben wir nur positive Rückmeldungen erhalten», betont Ursula Bachofner. Gemeinsam mit ihrer Vorstandskollegin Rahel Keller

vom Frauenverein Oberuzwil hat sie die Federführung für die vorweihnachtliche Premiere übernommen. Das Lob für die Umsetzung komme hauptsächlich von Familien mit Kindern und älteren Menschen, sagt die Oberuzwilerin. Insbesondere der geringe Höhenunterschied sowie die gut machbare Spaziergangsdistanz werden sehr geschätzt, aber auch die mit viel Liebe gestalteten Schaukasten in Form von Holzkisten.

Neue Idee war nötig

Eine Deutschlehrerin für fremdsprachige Frauen habe die vier Geschichten gar in ihren Unterricht eingebaut, die Texte vorgängig aufgearbeitet,

und sei mit ihren Schülerinnen von Station zu Station gepilgert. Letztlich hat die Tatsache, dass die traditionelle Art der Adventsfenster zuvor immer mehr an Attraktivität eingebüsst hatte, die Tür für Neues geöffnet. Die Idee zum Adventsweg stammt aus Algetshausen: Die dortigen Organisierenden hatten bereitwillig Auskunft erteilt und sich über die Weiterverbreitung ihrer Initiative gefreut. Auch die Bereitschaft der betroffenen Landbesitzer, auf ihrem Grund und Boden einen Platz für ein Schaufenster zur Verfügung zu stellen, hat Ursula Bachofner und Rahel Keller sehr geholfen.



HERBSTIMPULSE

Der Katholische Frauenbund St.Gallen – Appenzell übernahm das SKF-Verbandsthema «make up! mit Flüchtlingen» für die diesjährigen Herbstimpulse. Juristen der HEKS Rechtsberatungsstelle für Asylsuchende St.Gallen/Appenzell referierten über ihre tägliche Arbeit.

Wir hören von Konfliktherden – sie sind in Syrien, Afghanistan oder Eritrea. Wir hören von den Migrationsrouten wie jener via Mittelmeer nach Italien. Wir hören von vielerlei Fluchtgründen wie z.B. nicht tolerierte politische Anschauungen. Und immer geht es dabei um Menschen. Als Asylsuchende oder Flüchtlinge kommen sie von weit her. Sie waren Wochen oder gar Monate schutzlos unterwegs. Sie sind auf der Flucht, weil sie in ihrer Heimat an Leib und Leben bedroht sind. Angekommen

in der Schweiz beantragen sie ein Gesuch um Asyl. Dabei sind die Gesuchsteller weder mit der Sprache, noch den Lebensverhältnissen und überhaupt nicht mit dem Schweizer Rechtssystem vertraut. Während des Aufnahmeprozesses erhalten die Asylsuchenden von der HEKS Rechtsberatungsstelle neutrale Beratung und werden im Asylverfahren professionell begleitet. In besonders komplexen Fällen werden anwaltschaftliche Mandate übernommen. Bei negativen Entscheiden unterstützt die Rechtsberatungsstelle mit einer Chancenberatung über Weiterzug oder Akzeptanz des Entscheides.

Die Referenten erläuterten den Prozess des Asylverfahrens. In einer gemeinsamen Übung waren die Frauen aufgefordert, den Ablauf sel-

ber festzulegen. Es zeigte sich, dass sich bereits viele Teilnehmerinnen mit dem Thema befasst hatten. Im Gespräch schnitten die Referenten auch Abkommen wie die Genfer Flüchtlingskonvention oder das Dublin-Verfahren an. Diese Abkommen regeln die Rechte der Flüchtlinge. Ab 2019 wird ein neues Asylverfahren in Kraft treten. Das ganze Verfahren wird beschleunigt. Eine Referentin machte im Testzentrum Zürich bereits erste Erfahrungen mit dem neuen Gesetz.

Die vielen spannenden Fragen in der Schlussrunde zeigten auf, dass das Thema interessiert und auch aufwühlt. Während des Apéros – die gastgebenden Frauengemeinschaften Waldkirch, Buchs und Benken luden dazu ein – diskutierten die Teilnehmerinnen eifrig weiter.